

Bei Roth und Ringelnatz blitzen Horst Jansons Augen auf



Der Schauspieler Horst Janson ist Pate der Aktion „Segeltaxi“. In Schwabsberg hat er deshalb bei einer Lesung Heiteres von Wilhelm Busch, Christian Morgenstern, Eugen Roth und Erich Kästner vorgetragen. (Foto: Dieter Volckart)

RAINAU-SHWABSBERG / sz - (vo) - Er steht seit rund 50 Jahren auf der Bühne oder vor der Kamera, hat bei Immenhof und Karl May mitgewirkt, hat in Kapitänrollen bei „Salto mortale“ und bei den Buddenbrooks mitgespielt und kann die Zahl seiner Spielfilme oder Serien nicht mehr genau nennen. Gerade deshalb gehört er – vielleicht neben Hardy Krüger oder Horst Buchholz – zu den bekanntesten Schauspielern. Senior kann man eigentlich gar nicht zu ihm sagen, weil das spitzbübische und schalkhafte Gesicht das verbieten. Jetzt hat Horst Janson seine Fans wieder einmal um sich geschart, denn seit 2009 ist er Pate der Aktion „Segeltaxi“.

Schon bei der Taufe von Hannes' Segelboot hat er mitgewirkt, weil er selbst ein begeisterter Segler ist. In der Jagsttalle in Schwabsberg hat Janson auf Einladung von Hannes' Eltern Lothar Schiele und Ksenija Kruz-Schiele Heiteres von Wilhelm Busch, Christian Morgenstern, Eugen Roth und Erich Kästner in seiner so

typischen Art vorgetragen.

„Eher zufällig“ kam Janson mit den Schieles zusammen. So erinnert sich der Mime. Der Vater von Hannes hat ihn einfach mal angerufen und von der Segeltaxi-Idee erzählt. Kurz darauf war er bei der Bootstaupe dabei. Jetzt bot es sich an, eine solche Lesung mit humorvollen Texten zu machen, weil Hannes die mochte und vor allem Heinz Erhardt liebte. Im Großraum München ist Janson jetzt zuhause und hat gerade im Berliner Schlossparktheater eine Tournee mit dem Bühnenstück „Der alte Mann und das Meer“ nach Ernest Hemingways Roman beendet. Im Herbst soll die Tournee weitergehen. Sein Terminkalender ist demnach noch immer voll. Dennoch versprach er, bald mal wieder nach Rainau zu kommen – etwa als Juror beim vorgesehenen Bootsbauwettbewerb im Rahmen der Aktion „Segeltaxi“.

„Gigantisch“ nennt er die Möglichkeit, bei den Bad Segeberger Karl-May-Festspielen mitwirken zu können. „Flugs gelogen“ habe er da, als man ihn fragte, ob er reiten könne. Eine Rolle dort bekomme man nicht jeden Tag angeboten und dazu die Chance, vor etlichen Tausend Zuschauern spielen zu dürfen. Das Theater habe eben seine Reize. Das habe für ihn in Wiesbaden angefangen, dem sich 1959 bei der Ufa in Berlin – übrigens zusammen mit Götz George und Grit Böttcher – ein Ausbildungsvertrag mit Stipendium anschloss. Da kamen dann in der Folge auch etliche Filme zusammen. Allerdings hat sich das in den letzten Jahrzehnten geändert. Es werde zwar professioneller, aber auch unter einem größeren Zeitdruck gearbeitet. Sprach's und verabschiedete sich, um sich bei einer Tasse Kaffee noch etwas zu entspannen, denn auf der Bühne möchte er frisch wirken.

(Erschienen: 21.04.2013 13:55)



http://www.schwabische.de/region/ostal/abtsmuend/nachrichten-abtsmuend_artikel,-Bei-Roth-und-Ringelnatz-blitzen-Horst-Jansons-Augen-auf-_arid,5426743.html